

Die Fürsorge für die vom Militär entlassenen Lungenkranken.

N Berlin, 5. Mai. (Priv.-Tel.) Die Fürsorgestellenkommission des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose trat in Berlin zu einer Sitzung ihres Arbeitsausschusses unter dem Vorsitz von Landesrat Dr. Freund (Berlin) zusammen, um über die Fürsorge für die vom Militär entlassenen Lungenkranken zu beraten. An der Sitzung nahmen teil der stellvertretende Chef der Medizinal-Abteilung des Kriegsministeriums, sowie Vertreter des Reichsgesundheitsamts, des Reichsversicherungsamts und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Nach eingehenden Beratungen wurde eine Reihe von Richtlinien zum Beschluß erhoben, von denen besonders folgende von allgemeinem Interesse ist: Nach den bis jetzt vorliegenden Beobachtungen ist die von vielen befürchtete ungünstige Beeinflussung des Ganges der Tuberkulose durch die Kriegsverhältnisse nicht wahrzunehmen. Anscheinend hat sich unsere Kriegsrüstung gegen die Tuberkulose sowohl für das Heer, wie für die bürgerliche Bevölkerung gut bewährt. Trotzdem bedarf es auch weiter einer erhöhten Aufmerksamkeit und vermehrter Anstrengungen, um zu verhüten, daß die Tuberkulose in unserem Volke wieder stärker hervortritt.